

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Grundlagen: Linguistik, Neuro- und Patholinguistik und Pragmatik		o6-SH-LingPrag-142-mo1
Modulverantwortung		 anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Sonderpädagogik III		Lehrstuhl für Sonderpädagogik III - Sprachheilpädagogik
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	Theoretischer Unterricht: Phonetik, Linguistik.
Inhalte		
<p>Vermittlung ausgewählter linguistischer Grundlagen insbesondere aus den Bereichen Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik. Vermittlung neurolinguistischer Grundlagen zu Sprachproduktions- und Sprachverarbeitungsmodellen sowie ihren neurologischen Bezügen. Vermittlung patholinguistischer Grundlagen zur Geschichte der Sprachtherapie/Logopädie in Deutschlands und in den USA; Berufspolitische Einordnung der diversen sprachtherapeutischen Berufsgruppen national und international; Angrenzende Arbeitsgebiete der Sprachtherapie/ Logopädie; Behandlungsfelder und Störungsbilder der gestörten Kommunikation bei Kindern und Erwachsenen, Spracherwerbs-, Sprachprozess- und Sprachwissenschaftsforschung der gesunden Sprache im Überblick; Relevante Forschungsergebnisse der Psycholinguistik für die Sprachtherapie/ Logopädie</p>		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
<p>Fachkompetenz: Die Studierenden kennen linguistische Grundbegriffe und wissen um die neurolinguistischen Grundlagen in Sprachproduktions- und Sprachverarbeitungsmodellen sowie patholinguistischer Grundlagen. Umsetzungskompetenz: Den Studierenden ist es möglich, sprachliche Symptome linguistisch einzuordnen und zu bewerten sowie diese in o.g. Modellen zu integrieren. Ihnen sind sprachtherapeutische Berufsgruppen, Arbeitsgebiete und Behandlungsfelder bekannt. Sozial-kommunikative Kompetenz: Den Studierenden gelingt eine differenzierte Beschreibung von linguistischen Grundlagen und patho- wie neurolinguistischen Begrifflichkeiten. Personale Kompetenz: Die Studierenden zeigen durch das fachliche Wissen über linguistische Grundlagen und patho- wie neurolinguistische Begrifflichkeiten Selbstvertrauen bei therapeutischen Interventionen. Damit haben sie eine Grundlage, sich in ihrer therapeutischen Persönlichkeit zu entwickeln. Reflexionskompetenz: Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit eigene Kompetenzen zu reflektieren, da dies für eine ICF-basierte Therapie die Grundlage darstellt.</p>		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S + S + S (keine Angaben zu SWS und Sprache verfügbar)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
<p>a) Klausur (ca. 90 Min.) oder b) Hausarbeit (ca. 15 S.) oder c) Referat (ca. 30 Min.) mit Handout (ca. 2 S.) oder d) Referat (ca. 20 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 8 S.) oder e) mündliche Einzelprüfung (ca. 20 Min.) oder f) mündliche Gruppenprüfung (3 Personen, je ca. 20 Min.) Prüfungssprache: Deutsch, Englisch</p>		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
--		
Arbeitsaufwand		
--		
Lehrturnus		
--		
Bezug zur LPO I		
--		



Verwendung des Moduls in Studienfächern

Bachelor (1 Hauptfach) Akademische Sprachtherapie/Logopädie (2014)